



# **Ich will – und zwar jetzt!**

## **Über die Banalisierung emotionaler Kompetenzen und die Folgen**

**Referat an der TKK Jahrestagung in Berg TG, 27.04.2022**

**Prof. Dr. Margrit Stamm**  
**Professorin em. der Universität Fribourg-CH**  
**Forschungsinstitut Swiss Education**



# Warum emotionale Kompetenzen oft banalisiert werden



- Intellektuelle Frühförderung gilt als A und O einer guten Erziehung.
- Vorherrschender «Elterndeterminismus»: Ursächliche Verknüpfung der Fähigkeiten des Kindes und der Fähigkeiten der Eltern:
  - Probleme des Kindes = Schuld der Eltern
  - Gute Entwicklung des Kindes = Verdienst der Eltern
- Unsere Hochleistungs- und Optimierungsgesellschaft zwingt Väter und Mütter dazu, perfekt zu sein und perfekte Kinder zu haben. Moralische Panikmache, v.a. auch in Erziehungsratgebern.



# Weshalb emotionale Kompetenzen wenig beachtet werden



- **Definition:** Fähigkeiten, in der Interaktion mit anderen eigene Gefühle auszudrücken, mit ihnen angemessen umzugehen und Gefühle des Gegenübers zu erkennen.
- **Lehrplan 21:** Auflistung vieler überfachlicher Kompetenzen. Die grosse Bedeutung emotionaler Kompetenzen fehlt. Alltägliche Probleme in Klassenzimmern:
  - mit Kritik und Konflikten umgehen
  - Misserfolg ertragen
  - an etwas dran bleiben
  - die eigenen Bedürfnisse aufschieben
  - warten und sich beherrschen können
  - pünktlich, ordentlich und freundlich sein
- **Fazit:** Emotionale Kompetenzen sind Lebenskompetenzen. Sie sind mit sozialen Kompetenzen eng verknüpft.

**Frustrations-  
toleranz**



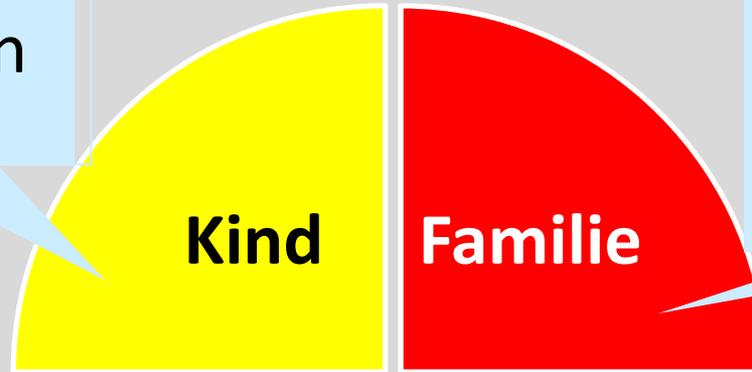
# Welche Faktoren emotionale Kompetenzen beeinflussen



- **Geschlecht:** Überlegenheit der Mädchen in der Regulation und Kontrolle, nicht im Ausdruck von Emotion. Geschlechtsunterschiede auch a.g. unterschiedlicher Erwartungen («Knaben weinen nicht»; «Mädchen schlagen nicht»).
- **Überbehütende Erziehung:** Im Gegensatz zu Knaben reagieren Mädchen weniger rebellisch; halten sich an Aufforderungen zur Sozialverträglichkeit. Problematisch: ihre Überangepasstheit (Nährboden für die Entwicklung eines geringeren Selbstvertrauens in ihre Leistungen).
- **Grosse interindividuelle Unterschiede trotz gleichem Alter.**
- **Heimlicher Lehrplan? Gilt ein Mädchen dann als «gut», wenn es sozial integer und vermittelnd ist?**

# Ursachen mangelnder emotionaler Kompetenzentwicklung

- Genetische Anlagen
- Krankheiten
- Traumata



- Verhaltensauffälligkeiten
- Problembelastungen
- Überbehütende Erziehung

- Keine Freunde
- Aussenseiter
- Clown-Verhalten

- Unklare Regeln
- Verstärkung auffälligen Verhaltens
- Unterforderung

Gesellschaftliche Entwicklung:  
Hochleistungsgesellschaft, das «machbare» Kind



# Wie Sie emotionale Kompetenzen fördern können



# Schutzfaktoren

- **Elterngespräche und pädagogische Leitideen im Kindergarten:** Emotionale Kompetenzen sind ebenso wichtig wie intellektuelle Fähigkeiten.
- **Das freie Spiel:** Möglichkeiten zur Gefühlsregulation; Lernen von Regeln des Teilens und Aushandelns; Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung.
- **Kinderfreundschaften:** Kinder brauchen (selbst gewählte) Freunde. Ähnliche Lernmöglichkeiten wie beim Spiel, aber zudem: Geheimnisse teilen, sich messen etc.). Freunde sind Entwicklungshelfer!

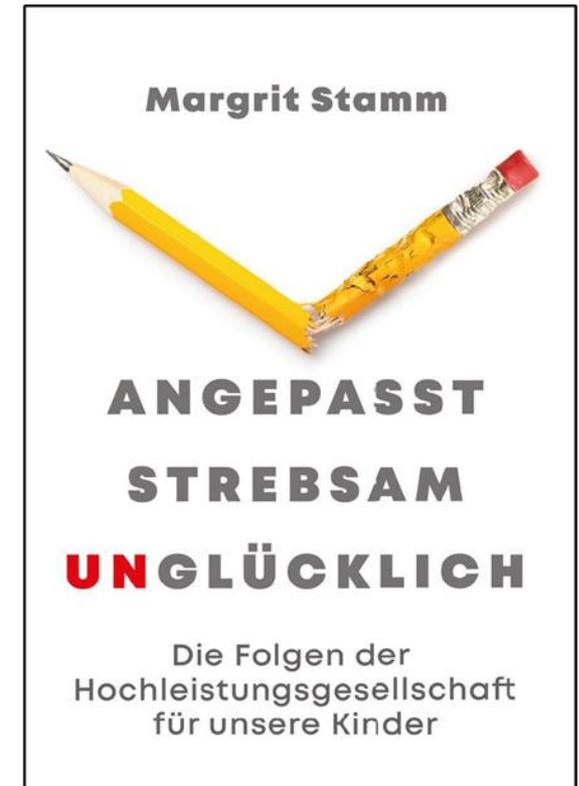
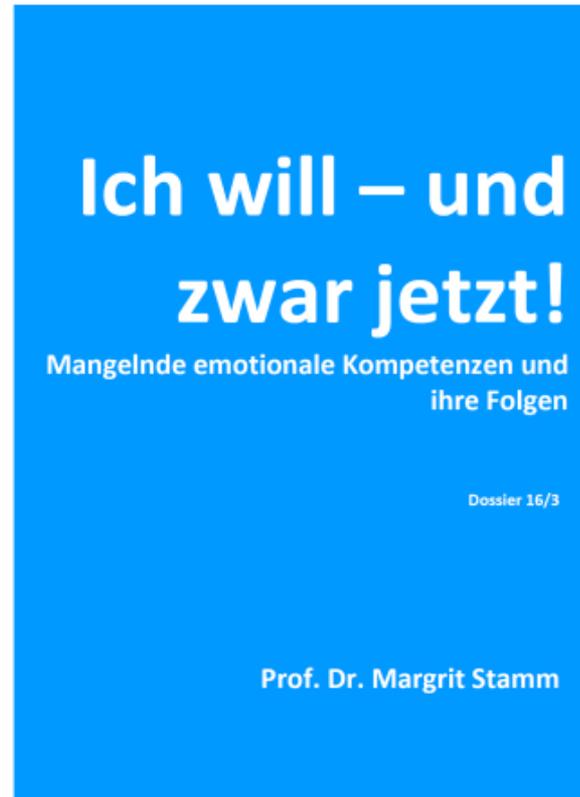


- Wissen um Modellwirkung
- Klare Regeln/klare Strukturen
- Konflikte nicht scheuen
- Forderungen als etwas Positives verstehen; Konflikte aushalten
- Einübende Förderung von Frustrationstoleranz
  - «Ämtli» (Erfüllung ist kein Diskussionsthema)
  - An etwas dran bleiben sollen
  - Im Spiel/Wettbewerb verlieren lassen
  - Etwas selbst ausbaden müssen (Eigenverantwortung)
- Weg mit zu viel Lob («Du bist schlau» fördert die Unfähigkeit, mit Misserfolg umzugehen; «Das hast du gut gemacht» hingegen die Motivation.



# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

[www.margritstamm.ch](http://www.margritstamm.ch) -> Forschung -> Publikationen -> Dossiers



**Erscheint im August 2022**